© BOA büro für offensive aleatorik

Freiraum Campus WU

Welthandelsplatz 1
1020 Wien, Österreich

ARCHITEKTUR
BUSarchitektur

BAUHERRSCHAFT
BIG

Projektgesellschaft Wirtschaftsuniversität Wien Neu GmbH

TRAGWERKSPLANUNG
KPPK Ziviltechniker GmbH

ÖRTLICHE BAUAUFSICHT
ARGE ÖBA Campus WU InGenos.Gobiet.ZT GmbH iC consulenten

LANDSCHAFTSARCHITEKTUR
Landschaftsarchitektur

BOA büro für offensive aleatorik

FERTIGSTELLUNG
2013

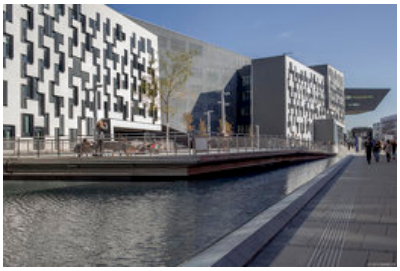
SAMMLUNG
Architekturzentrum Wien

PUBLIKATIONSDATUM
28. März 2014

Freiräume werden in der Planung allzu oft stiefkindlich behandelt. Nicht so am Campus WU. Hier bietet der Freiraum gemeinsam mit der Architektur die Grundlage für das studentische Leben. Die Freiraumplanung stammt von BUSarchitektur, die auch für den Masterplan und das Hörsaalzentrum verantwortlich zeichnen. Die räumlichen Anforderungen des Campus bestehen im Wesentlichen in der Trennung zwischen Stadtraum und Universität durch eine grüne Grenze samt Übergangsbereich in den Campusraum, in der Ausbildung einer Platzsequenz von sechs Piazze mit jeweils unterschiedlichem Ambiente im Inneren der Bildungslandschaft und in der Abgrenzung einzelner Baufelder mit unterschiedlichem Nutzungsmix im Erdgeschossbereich.

Die Erdgeschosszone übernimmt im öffentlichen Raum eine tragende Rolle. Hier entscheidet sich, ob urbanes Leben zustande kommt – Stichwort Garagenzufahrten versus Geschäftsauslagen. Am Campus bildet die Erdgeschosszone gleichsam einen Motor für den Freiraum. Alle öffentlichen Nutzungen in den Gebäuden orientieren sich zum vorgelagerten Platz. Die Cafes, Shops und Aufenthaltsbereiche in den Gebäuden beleben zwangsläufig die vorgelagerten Plätze.

Die Hauptachse wird von den sechs freistehenden Gebäuden flankiert bzw. gerahmt und ist den Fußgängern vorbehalten, denn der Campus ist Fußgängerzone. Für den Radverkehr steht die außenliegende Umfahrungsschleife zur Verfügung. Abzweigungen führen zu den einzelnen Baukörpern, wo überdachte Abstellanlagen bereitstehen. Die strikte räumliche Trennung von Fußgängern und Radfahrern im zentralen Bereich scheint auf den ersten Blick unzeitgemäß. Bei näherer Betrachtung zeigt sich, dass diese Entscheidung richtig war. Zum einen steht den Radfahrer:innen mit direkten Zufahrten zu den Gebäuden und überdachten Abstellanlagen ein attraktives Angebot zur Verfügung, zum anderen wirkt sich die Entschleunigung positiv auf den inneren Bereich aus, indem hier ein urbaner, belebter und gleichermaßen entspannter Stadtraum mit hohen Aufenthaltsqualtitäten entsteht. Potenzielle Angsträume werden durch eine übersichtliche Wegführung vermieden, alle Zugänge zur Tiefgarage sind natürlich belichtet.



© BOA büro für offensive aleatorik

© BOA büro für offensive aleatorik

© BOA büro für offensive aleatorik

Freiraum Campus WU

Bäume und Sträucher bilden eine natürliche, grüne Einfassung rund um den gesamten Campus und bilden einen Filter zum Stadtraum und zum Straßenverkehr. Über sechs Eingänge und fünf Passagen kann der Campus 24 Stunden lang betreten, durchquert und verlassen werden. Der Ginkgobaum prägt als kontinuierliches Element diese Grenze. In Japan ist der Ginkgobaum der meistgepflanzte Straßenbaum und er ist auch in Wien immer häufiger zu finden. Seine Widerstandsfähigkeit, der schlanke Wuchs und die intensive Herbstfärbung machen ihn besonders wertvoll. Ein breiter Filter aus Ginkgobäumen in geordneten Gruppen verläuft südseitig am Gelände des Campus WU.

Der Freiraum am Campus WU wird als zusammenhängende Fläche wahrgenommen. Kleinräumig verfügt er über sehr unterschiedliche Quatlitäten. Im Freiraumkonzept sind diese Bereiche als Plätze ausgeweisen. Diese werden abschließend im Detail beschrieben.

Die Plätze im Detail
Die Executive Academy markiert am nordöstlichen Ende des Areals einen stark frequentierten Zugang. Der „Lounge Platz“ lädt hier zum Spielen und Verweilen ein und eignet sich gleichermaßen für repräsentativere Aktivitäten des Postgraduate Gebäudes der Universität. Eine knallgrüne Hügellandschaft bildet einen Eyecatcher, der die flüchtigen Besucher des Campus WU en passent anspricht. Dieser Platz bildet den Auftakt einer Platzsequzenz, die sich über 500 Meter entlang der Hauptachse durch den gesamten Campus zieht.

Flaniert man weiter, gelangt bald man zum „Expo Platz“. In leicht erhöhter Lage bietet die besonnte Plattform mit Blick auf das Wasserbecken Platz für Gruppen, die hier gemeinsam arbeiten. Die Bäume müssen noch ein wenig zulegen, dann werden sie Schatten spenden, damit die Lernenden einen kühlen Kopf bewahren. Der „urbane Balkon“ bietet einen guten Überblick über das Geschehen am Campus.

Ganz anders präsentiert sich der „Relax Platz“ gegenüber den Spezialbibliotheken. Auf Holzbänken, umgeben von Blumen, entspant man sich im Gebäudeschatten. Der Platz schmiegt sich an das südseitig angrenzende Gebäude von CRABStudio und verfügt über eine introspektive Atmosphäre. In der heißen Jahreszeit wird sich dieser Freiraum großer Beliebtheit erfreuen.

Das räumliche Zentrum am Campus bildet der „Stage Platz“. Die enorme Freifläche

© BOA büro für offensive aleatorik

© BOA büro für offensive aleatorik

© BOA büro für offensive aleatorik

von fast 4.000 m² spannt sich vor dem Library & Learning Centre auf. Der Platz wird seinem Namen gerecht, indem der Freiraum zur Bühne wird. Die vorbeigehenden Menschen ziehen die Blicke auf sich. Keine Bühne ohne Publikum! Die Zuschauer finden sich hier auf den Tribünen, die den Platz einfassen und zum Sitzen und Schauen einladen.

Der „Patio Platz“ ist im Teaching Center integriert und verbindet die Selbststudienzonen im oberen Bereich des Sockels mit den Plattformen der Mensa-Terrasse und den Sitzstufen zur Fußgängerzone der Transversale.

Der „Forum Platz“ ist mit Longchairs aus Holz ausgestattet. Student:innen chillen hier nach dem Unterricht, treffen einander oder erholen sich vom Training im nahegelegenen Prater bzw. im Fitnessstudio am Campus. Der „Forum Platz“ liegt wie der „Patio Platz“ zwar außerhalb des Zentrums, bildet aber dennoch das Herzstück des Campus WU. (Text: Martina Frühwirth, nach einem Text der Architekt:innen)

DATENBLATT
Landschaftsarchitektur: Landschaftsarchitektur, BOA büro für offensive aleatorik
Mitarbeit Landschaftsarchitektur Landschaftsarchitektur: Hannes Batik, Stefan Schmidt
Mitarbeit Landschaftsarchitektur BOA büro für offensive aleatorik: Laura P. Spinadel, Hubert Marz, Sebastian Soukup. Juan Sebastian Gómez, Vojislav Dzukic, Oliver Davies, Rolando Lineros, Sabine Hoffman, Thomas Scheiblauer, Margit Friedrich, Marc Wohlschak
Architektur: BUSarchitektur (Laura P. Spinadel)
Mitarbeit Architektur: Jean Pierre Bolívar, Bernd Pflüger, Agnieszka Konewczynska, Alexander Furtmüller, Alexander Poiger, Aylin Dolapcioglu, Barbara Kavc, Ernst Nöbl, Ewald Pachler, Franz Josef Lang, Gerlinde Kamsker, Leonie Schreger, Letizia Martani, Manuel Martínez, Marco Macrelli, Margit Friedrich, Maria Amtmann, Mariana Rengifo, Marious Stefan Cernica, Santiago Castorina, Santiago Sánchez Guzmán
Bauherrschaft: BIG, Projektgesellschaft Wirtschaftsuniversität Wien Neu GmbH
Mitarbeit Bauherrschaft: Maximilian Pammer; Christoph Sommer
Tragwerksplanung: KPPK Ziviltechniker GmbH
örtliche Bauaufsicht: ARGE ÖBA Campus WU InGenos.Gobiet.ZT GmbH iC consulenten
Fotografie: Lukas Schaller

Graulicht

© Lukas Schaller

© BOA büro für offensive aleatorik

© BOA büro für offensive aleatorik

Rupert Zallmann, August Kocherscheidt
Elektrotechnik
Ing. Gerhard Zimmel, Technisches Büro- Ingenieurbüro für Elektrotechnik
HKLS und Bewässerung
Energieeffizienz Ingenieure GmbH
Kultur und Umwelttechnik
Dipl. Ing. Ernst Nöbel, Ingenieurbüro Nöbl
Verkehrsplanung
Rosinak & Partner Ziviltechniker GmbH
Brandschutz
BrandRAT ZT Gmbh
Lichtplanung
Licht Innovativ GmbH
Barrierefreiheit
CEDOS, CFS - Consulting Franchise & Sales GesmbH.
Geometer
Vermessungsbüro Dr. Harald Meixner
Prüfingenieur
VASKO PARTNER INGENIEURE
Ziviltechniker für Bauwesen und Verfahrenstechnik GesmbH

Funktion: Parkanlagen und Platzgestaltung

Wettbewerb: 2007 - 2008
Planung: 2008 - 2011
Ausführung: 2009 - 2013
Eröffnung: 2013

Grundstücksfläche: 92.042 m²
Nutzfläche: 63.820 m²
Baukosten: 18,4 Mio EUR

NACHHALTIGKEIT

Geothermale Energie
Mit der empfohlenen und realisierten Grundwassernutzung kann der gesamte mögliche Niedertemperatur-energiebedarf abgedeckt werden.
Dem Grundwasser wird im Winter Wärme zur Beheizung und im Sommer Kälte zur

© BOA büro für offensive aleatorik

© BOA büro für offensive aleatorik

© BOA büro für offensive aleatorik

Abdeckung des Kälteenergiebedarfes entnommen.
Im langjährigen Mittel wird in etwa ein Gleichgewicht von Wärme- und Kältebedarf erreicht.
Unter Einbeziehung der am Baugrund vorhandenen Wärmespeicherkapazität kommt es somit zu einer „Phasenverschiebung“ der eingebrachten Grundwassertemperatur zur benötigten.
Die im Sommer, über das rückgeführte angewärmte Grundwasser, eingebrachte Energie wird zum Teil im Untergrund gespeichert und im Winter wenn dem Grundwasser Wärme entzogen wird an dieses wiederum abgegeben.
Im Winter, wenn dem Grundwasser Wärme entzogen wird, erfolgt eine Abkühlung der Wärmespeichermasse. Durch die Ausnutzung dieses Effektes steht der Grundwassernutzung eine höhere Temperaturspreizung und somit größerer Energieinhalt zur Verfügung.

Heizwärmebedarf: 0,0 kWh/m²a (PHPP)
Primärenergiebedarf: 0,0 kWh/m²a (PHPP)
Heizwärmebedarf: 0,0 kWh/m²a (Energieausweis)
Endenergiebedarf: 0,0 kWh/m²a (Energieausweis)
Primärenergiebedarf: 0,0 kWh/m²a (Energieausweis)
Außeninduzierter Kühlbedarf: 0,0 kWh/m²a (Energieausweis)
Energiesysteme:Geothermie
Materialwahl:Holzbau, Mischbau, Stahl-Glaskonstruktion, Stahlbeton

AUSFüHRENDE FIRMEN:
Schlosserleistungen: M E Metallbau GmbH
Fassaden und Alubau: MA-TEC Stahl- und Alubau GmbH
Baumeister und Flächenbau: ARGE Freiflächen WU Wien Habau Haider;
Galabau: ARGE JAKEL GRÜNWERT RICHTER
Holzbau: Karl Mach Ges.mb.H.
Baumlieferung: Praskac Pflanzenland GmbH
Elektrotechnik: Gottwald GmbH & Co KG
HKLS: BACON Gebäudetechnik GmbH & Co KG
HKLS: COFELY Gebäudetechnik GmbH
HKLS: Hübl Haustechnik GmbH
Ausstattung: Hermes-Novak Gesellschaft m.b.H.
Aufzüge: Otis GesmbH
Sicherheitstechnik: ARGE SIEMENS – EVVA

© BOA büro für offensive aleatorik

© BOA büro für offensive aleatorik

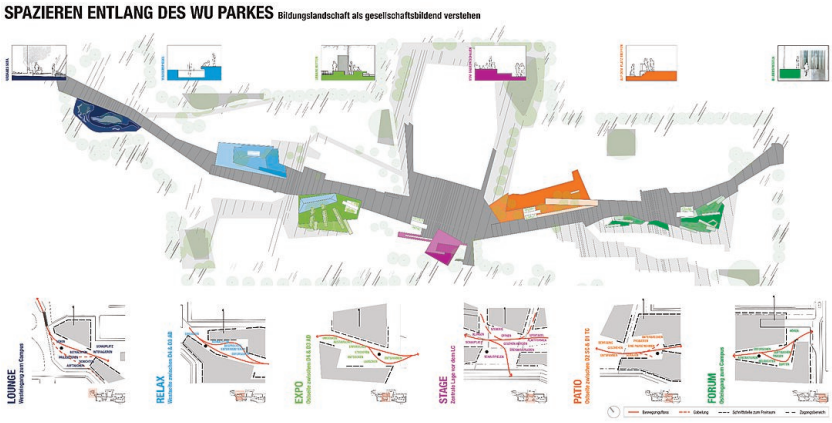
Wassertechnik: CILLIT CEE WATERTECHNOLOGY GMBH
Beleuchtung: Durlum Austria GmbH
Ausstattung Betonmöbel: Graulicht GesbR
Sport Spielgeräte: Moser Spielgeräte GmbH. & Co. KG
Mediale Orientierung: PKE
Analoge Orientierung: Forster Verkehrs- und Werbetechnik GmbH

PUBLIKATIONEN

Campus WU A holistic history - ISBN-13: 978-3950366600
Campus WU Eine Vision wird Realität - ISBN-978-3-9503529-8-6
Topos Nr 85 2013 - Open Space - Along the Line
Detail - Campus mit Star-Appeal: Wirtschaftsuniversität Wien - 12.11.2013
Plataforma de Arquitectura - http://bit.ly/1f7M1Ae - 11.11.2013
ArchDaily - http://bit.ly/1lX6p9e - 14.11.2013
10aeccafe - http://bit.ly/1hJDvH4 - 08.12.2013
immonet.at - BUSarchitektur: Maulwurf statt Superstar? - http://bit.ly/1neyniq - 16.09.2013
die presse - Campus WU Wien: Karneval der Alphatiere - http://bit.ly/1b5l7o2 - 16.09.2013
architekturjournal wettbewerbe-05/13 nr.311
DOMUS 04 - deutsche ausgabe Nov/Dez 2013

AUSZEICHNUNGEN

1er Preis - Internationaler Wettbewerb für die Generalplanung & Masterplanung der Wirtschaftsuniversität Wien Neu



Freiraum Campus WU

Übersichtsplan